

Antrag vom 26.04.2023	
------------------------------	--

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:

Datum:

Uhrzeit:

Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion
Betreff
Mobilitätsfrieden am Eckensee

Die Debatte um eine mögliche Gastronomie vor dem Staatstheater hat eine breite Diskussion zur Belebung des öffentlichen Raumes mit unterschiedlichen Facetten und aus unterschiedlichen Blickwinkeln geführt. Wir GRÜNE begrüßen die Belebung durch ein neues gastronomisches Angebot an dieser Stelle und damit auch eine Öffnung und Sichtbarkeit des kulturellen Angebots der Württembergischen Staatstheater. Das Dreispartenhaus mit Oper, Ballett und Schauspiel liegt wie kaum ein anderes Haus an zentraler Stelle an der Kulturmeile und grenzt mit der Vorderseite an den Eckensee, der in den letzten Jahren eher einen tristen Eindruck hinterlässt. Schöne Bodenplatten und liebevolle Hochbeete tragen zu einem trostlosen Eindruck bei. Doch nicht genug, mitten durch diese Anmutung - eigentlich dazu angetan, ein Juwel der Naherholung in der Stadt zu sein - verläuft die Hauptradroute 1. Unmarkiert und nicht wirklich wahrgenommen, so dass die Menschen, die diesen Platz bei schönem Wetter zahlreich bevölkern oder die Pause der Theateraufführungen draußen genießen, den Radweg kreuzen. Hierdurch entsteht eine unnötige Unordnung, welche durch eine geordnete und klar getrennte Verkehrsführung von Geh- und Radweg vermeidbar wäre, so wie es auch das Ziel der Beschlüsse zur Fahrradstadt Stuttgart war.

Unser Ziel ist es schon länger die Hauptradroute zu verbessern, weshalb wir bereits 2021 einen Antrag zur Verlegung der Radroute gestellt haben. Im Beschluss „Den Weg zur Verkehrswende ernst nehmen: Änderungsantrag Aktionsplan Nachhaltig und innovativ mobil in Stuttgart“ (GRDRs 84/2023) wurde im März mehrheitlich beschlossen: „Für die Umsetzung hin zur B14/Kulturmeile werden folgende erste Projekte angegangen: Es wird eine Fahrradspur von der Oper bis zum Gebhard-Müller-Platz geschaffen.“ Da wir auch die gastronomische Belebung durch die Staatstheater an dieser Stelle unterstützen, haben wir eine sofortige Verlegung der Hauptradroute vorgeschlagen und die Pläne dazu der Verwaltung mitgeteilt.

Was wir jetzt aus Kreisen der Verwaltung und vom Oberbürgermeister hören, ist pure Ablehnung, Ignoranz gegenüber den Interessen der Radfahrenden und sich widersprechende Begründung, warum es nicht gehen soll.


Wir wollen, dass sowohl einerseits unsere Beschlüsse im Rat von der Verwaltung lösungsorientiert diskutiert und vorbereitet werden und die Verwaltung sortiert und fundiert darstellt, wenn Gründe gegen eine Umsetzung von Beschlüssen vorliegen und was es braucht, um den politischen Willen der Mehrheit des Rates umzusetzen.

Wir beantragen daher:

Die Verwaltung informiert im nächsten Unterausschuss Mobilität unter TOP 3: Sachstand Projektsteuerung Radverkehr. So erhalten auch die sachkundigen Bürger*innen die Möglichkeit ihre Expertise einzubringen.



Andreas Winter



Dr. Christine Lehmann



Björn Peterhoff